

(12)

Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 470/2011
(22) Anmeldetag: 04.04.2011
(45) Veröffentlicht am: 15.09.2013

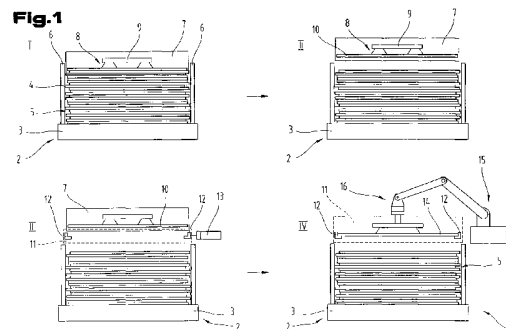
(51) Int. Cl. : **B21D 43/24** (2006.01)
B65G 59/04 (2006.01)
B65H 3/62 (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
US 2743923 A GB 2462499 A
AT 503916 B1 US 6006638 A
AT 501323 B1 JP 4317935 A
JP 61001429 A JP 10323728 A
WO 2009050953 A1

(73) Patentinhaber:
TRUMPF MASCHINEN AUSTRIA GMBH &
CO. KG.
4061 PASCHING (AT)

(54) BLECHENTNAHMESTATION

(57) Die Erfindung betrifft eine Blechentnahmestation (1) umfassend eine Aufnahmevorrichtung (2) für eine Mehrzahl von Blechen (4), eine Vereinzelungsvorrichtung (7), eine Ausrichtvorrichtung (11) und eine Übergabevorrichtung (15), wobei die Aufnahmevorrichtung (2) oder die Vereinzelungsvorrichtung (7) ein Vibrationselement (9) aufweist. Ferner weist die Ausrichtvorrichtung (11) einen Ausschiebeschlitz (23) auf, wobei eine Schlitzbreite des Ausschiebeschlitzes (23) kleiner als die doppelte Dicke des zu vereinzelnden Bleches (10) ist. Die Übergabevorrichtung (15) übergibt ein Einzelblech (10) in einer Vorzugsausrichtung an eine nachgelagerte Bearbeitungsmaschine.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Blechaufnahmestation.

[0002] Bei der automatisierten Blechbearbeitung muss Blech aus einem Lager bzw. von einem vorhergehenden Bearbeitungsschritt, der den nächsten Bearbeitungsschritt durchführenden Werkzeugmaschine bereitgestellt werden. Da es sich bei den Blechen zumeist um metallische Werkstoffe handelt, bevorzugt handelt es sich dabei um Eisenbleche, sind die Einzelbleche zumeist mit einer Oberflächen-Schutzbehandlung versehen bzw. kann aus vorhergehenden Behandlungsschritten ein Film einer Bearbeitungs-Hilfsflüssigkeit an der Blechoberfläche anhaften. Insbesondere kann es sich dabei um ölige Substanzen handeln, die aufgrund ihrer Schmiegeigenschaften die Bearbeitung bzw. den Transport erleichtern bzw. einen Oberflächenschutz ausbilden. Derartige dünne Filmschichten auf Oberflächen haben jedoch den Nachteil, dass dadurch eine adhäsive Haftschrift gebildet wird und somit die beiden Blechteile sehr gut aneinander haften. Für die weitere Verarbeitung ist es jedoch unbedingt erforderlich, dass nur Einzelbleche der Werkzeugmaschine zugeführt werden, ohne dass dafür eine Arbeitshandlung eines Maschinenbedieners erforderlich ist.

[0003] Da es ferner bei der Lagerung bzw. im Produktionsfortschritt immer wieder dazu kommen kann, dass die Ausrichtung des Einzelblechs innerhalb des Blechstapels geringfügig variiert, ist eine automatisierte Weiterverarbeitung nicht möglich, da diese Ausrichtungsungenauigkeiten zumeist mittels eines manuellen Ausrichtschritts korrigiert werden müssen.

[0004] Aus der JP 9 052 131 A ist beispielsweise eine Vorrichtung bekannt, bei der Blech aus einem Stapel mittels einer Ausschubvorrichtung abgenommen wird, wobei durch Anpassung der Ausschubhöhe jeweils das zuoberst liegende Blech vom Stapel abgezogen wird.

[0005] Auch die JP 2001-113331 A offenbart eine Blechtransportvorrichtung mit einem Anschlag, sodass im Fall von aneinanderhaftenden Blechen eine zuverlässige Trennung gewährleistet ist und nur ein Blech weiter transportiert wird.

[0006] Ferner sind aus den Dokumenten US 2,743,923 A, GB 2 462 499 A, AT 503916 B1, US 6,006,638 A, JP 4317935 A, JP 10323728 A und WO 2009/050953 A1 Vorrichtungen bekannt, bei denen das auf einem Blechstapel zuoberst angeordnete Blech abgehoben wird. Dies erfolgt dabei zumeist dadurch, dass ein Vakuumgreifer das oberste Blech aufnimmt und dann geprüft wird, ob mehr als die geforderte Anzahl von Blechen abgehoben wurde. Oder es wird durch einen gezielten Verlauf des Abhebevorgangs, in Kombination mit der Aufbringung von Schwingungen bzw. Vibrationen zu gewährleisten versucht, dass sich nur das oberste Blech vom Stapel löst. Ferner ist offenbart, dass die Vereinzelung ggf. in einem Zwischenschritt erfolgt, in dem die unbeabsichtigt abgehobenen Bleche in eine Vereinzelungsvorrichtung eingelegt werden und dort in mehreren Arbeitsschritten separiert werden. Aus der JP 61001429 A ist ein quasi seitliches Abziehen des obersten Bleches von einem Blechstapel bekannt. Dabei wird ein Arm mit Elektromagneten über den Blechstapel geschwenkt und auf den Blechstapel abgesenkt. Einen, über eine Tastvorrichtung einstellbaren Abstand vor der Kontaktierung des Bleches werden die Elektromagnete aktiviert und so das oberste Blech abgehoben, um dann seitlich vom Stapel weggezogen zu werden.

[0007] Die aus dem Stand der Technik bekannten Vorrichtungen sind allesamt eigenständig ausgebildet, insbesondere sind die für eine spezifische Kombination eines Blechstapels und einer Werkzeugmaschine vorgesehen. Insbesondere erfordern jedoch die bekannten Vorrichtungen eine Integration in den Zuführprozess zur Werkzeugmaschine, insbesondere ist dafür ein entsprechender Freiraum im Bereich der Werkzeugmaschine vorzusehen. Auch sind die bekannten Vorrichtungen nicht flexibel genug, um sowohl die Vereinzelung, als auch die Ausrichtung der Blechteile individuell durchführen zu können, ohne dass bei einem Materialwechsel umfangreiche Konfiguration und Umrüstarbeiten erforderlich sind.

[0008] Die Aufgabe der Erfindung liegt also darin, eine Blechentnahmestation zu schaffen, welche ein ausgerichtetes Einzelblech aus einem Blechstapel einer Werkzeugmaschine zuführt

und dabei die Nachteile des Standes der Technik überwindet.

[0009] Die Aufgabe der Erfindung wird durch eine Blechentnahmestation gelöst, welche eine Aufnahmevorrichtung für eine Mehrzahl von Blechen, eine Vereinzelungsvorrichtung, eine Ausrichtvorrichtung und eine Übergabevorrichtung aufweist, wobei die Aufnahmevorrichtung oder die Vereinzelungsvorrichtung ein Vibrationselement aufweist und wobei die Übergabevorrichtung ein Einzelblech in einer Vorzugsausrichtung an eine nachgelagerte Bearbeitungsmaschine übergibt. Da die Aufnahmevorrichtung oder die Vereinzelungsvorrichtung ein Vibrationselement aufweist, ist sichergestellt, dass nur ein Blechteil, insbesondere das am Stapel zu oberst liegende Blechteil, entnommen und der weiteren Verarbeitung zugeführt wird. Eine Vereinzelungsvorrichtung mittels eines Vibrationselements hat nun den Vorteil, dass mittels Vibrationen anhaftende Blechteile zuverlässig und insbesondere ohne großen Energieaufwand getrennt werden können. Insbesondere ist bei einer Schwingungstrennung die Gefahr einer Beschädigung der Oberfläche nicht gegeben. Da sich Vibrationen ferner lokal sehr gut einschränken lassen, ist es möglich, diese sehr gezielt einwirken zu lassen, was für die Gesamtbelastung der Komponenten der Blechentnahmestation von Vorteil ist und ferner den Energiebedarf für die Erzeugung der Vibrationen reduziert.

[0010] Es ist ferner vorgesehen, dass die Übergabevorrichtung ein von der Vereinzelungsvorrichtung bereitgestelltes Einzelblech in einer Vorzugsausrichtung an eine nachgelagerte Bearbeitungsmaschine übergibt. Durch die Ausgestaltung ist nun gewährleistet, dass der Werkzeugmaschine ein Einzelblech zugeführt wird, im Wesentlichen unabhängig davon, wie das Blech der Blechentnahmestation, insbesondere der Aufnahmevorrichtung zugeführt wurde.

[0011] Insbesondere ist vorgesehen, dass die Ausrichtvorrichtung und die Vereinzelungsvorrichtung integriert ausgebildet sind bzw. dass die Ausrichtvorrichtung Komponenten der Vereinzelungsvorrichtung aufweist. Daher weist die Ausrichtvorrichtung einen Ausschieschlitz auf, wodurch nach dem Ausrichten des Blechs eine Ausschubvorrichtung aktiviert werden kann, um das ausgerichtete Blech über den Ausschieschlitz der Übergabevorrichtung zuführen zu können. Die Schlitzbreite ist nun bevorzugt derart ausgebildet, dass sie kleiner als die doppelte Dicke des zu vereinzelnden Bleches ist. Das Ausschubmittel, beispielsweise ein Pneumatik- oder Hydraulikzylinder bzw. ein Linearantrieb, wird nun bei Aktivierung genau das zuoberst liegende Blech durch den Ausschieschlitz bewegen, sodass zugleich bzw. unmittelbar nach der Ausrichtung des Blechs, auch die Vereinzelung durchgeführt werden kann.

[0012] Da in automatisierten Fertigungssystemen vor einer Werkzeugmaschine eine Bereitstellung von zu bearbeitenden Werkteilen, insbesondere von Blechen vorgesehen sein muss, kann durch Austauschen der vorhandenen Blechbereitstellungsvorrichtung durch die erfindungsgemäße Blechentnahmestation in vorteilhafterweise gewährleistet werden, dass die Funktionalitäten Bereitstellen bzw. Lagern, Vereinzeln und Ausrichten von einer einzelnen Vorrichtung übernommen werden, ohne dass zusätzliche bauliche Maßnahmen erforderlich wären bzw. dass der Produktionsablauf zur Einbindung derartiger Funktionalität geändert werden müsste.

[0013] Nach einer Weiterbildung ist das Vibrationselement durch einen Rotor mit exzentrischer Masse gebildet, wobei in einer bevorzugten Ausbildung, der Rotor pneumatisch angetrieben wird. Es ist jedoch auch möglich, dass der Rotor hydraulisch oder elektrisch angetrieben wird.

[0014] Eine mögliche Weiterbildung besteht darin, dass die Vereinzelungsvorrichtung in der Aufnahmevorrichtung integriert angeordnet ist, womit insbesondere ein kompakterer Aufbau der Blechentnahmestation erreicht wird. Ferner kann die Vereinzelungsvorrichtung unabhängig von der Ausrichtvorrichtung und der Übergabevorrichtung aktiviert werden, wodurch eine Steigerung des Durchsatzes erreicht wird.

[0015] Eine Weiterbildung besteht auch darin, dass die Aufnahmevorrichtung eine Auflagefläche mit Anlegemittel aufweist, wobei das Vibrationselement mit der Auflagefläche bewegungsverbunden ist. Dadurch können Blechteile in der Aufnahmevorrichtung abgegeben werden, insbesondere auf der Auflagefläche abgelegt werden und hernach das Vibrationselement aktiviert werden. Durch die Vibration, welche beispielsweise eine gerichtete Bewegungsrichtung

aufweist, kann nun der gesamte Blechstapel in Vibration gesetzt werden, sodass sich die Blechteile gegen die Anlegemittel bewegen werden. Die Anlegemittel können nun beispielsweise so ausgebildet sein, dass von der Vereinzelungsvorrichtung ausschließlich das zuoberst angeordnete Blech abgenommen werden kann. Beispielsweise können die Anlegemittel längsveränderlich ausgebildet sein und somit eine Art Anschlag ausbilden, sodass lediglich das zuoberst liegende Blech abgenommen werden kann. Bei einer derartigen Ausbildung ist die Länge der Anlegemittel auf die Anzahl der Bleche in der Aufnahmevorrichtung, also auf die Höhe des Blechstapels abgestimmt, insbesondere kann dies mittels Antriebsmittel adaptiv festgelegt werden.

[0016] Von Vorteil ist ferner eine Weiterbildung, nach der die Auflagefläche der Aufnahmevorrichtung um einen Winkel gegenüber der Horizontalen geneigt ist. Mit dieser Ausbildung wird die Schwerkraftwirkung auf die Blechteile ausgenutzt, sodass eine Vorvereinzelung bzw. eine Vorausrichtung gegeben ist, bzw. dass der Kraftaufwand zur Vereinzelung bzw. zur Ausrichtung reduziert wird, da durch die geneigte Ausrichtung ein Abgleiten der Bleche aneinander erleichtert wird bzw. die Normalkraft auf die Oberflächen der aneinander anliegenden Blechteile verringert wird. Ein weiterer Vorteil einer geneigten Auflagefläche liegt darin, dass ein anhaftendes Blech, welches sich nicht sofort beim Abheben sondern sich erst im abgehobenen Zustand vom obersten Blech löst, beim Auftreffen auf den geneigten Blechstapel selbsttätig gegen eine Anschlagvorrichtung rutscht und sich somit ausrichtet.

[0017] Von Vorteil hat sich erwiesen, dass gemäß einer Weiterbildung der Winkel der Neigung der Aufnahmefläche gegenüber der Horizontalen, größer dem Arcustangens des Haftreibungskoeffizienten μ ist. Dadurch wird erreicht, dass die Haftreibung zwischen den Blechen überwunden wird und diese somit selbständig aneinander abgleiten. Dies kann nun beispielsweise dazu ausgenutzt werden, das Blech vom Blechstapel abgenommen bzw. abgezogen wird, wobei ein gegebenenfalls anhaftendes Blech aufgrund der geneigten Anordnung und unter gegebenenfalls aufgebrachten Vibrationen selbsttätig abgleiten wird und somit eine zuverlässige Vereinzelung gewährleistet ist.

[0018] Da sich aufgrund der Oberflächeneigenschaften der Bleche in der Aufnahmevorrichtung der Haftreibungskoeffizient μ ändern kann, ist eine Weiterbildung von Vorteil, nach der die Aufnahmevorrichtung ein Stellmittel zur Veränderung des Winkels aufweist. Eisenbleche sind zumeist aus Rostschutzgründen mit einem Ölfilm überzogen, welcher einen anderen Reibungskoeffizienten aufweist, als unbehandeltes Blech. Daher wird auch der sich aus dem $\arctan \mu$ ergebende Winkel unterschiedlich sein, ab dem selbsttätig ein Abgleiten zweier Blechteile einsetzt. Um eine aufwändige und zeitraubende Änderung des Winkels zwischen der Auflagefläche und der Horizontalen zu vermeiden, insbesondere da hier gegebenenfalls große Massen zu bewegen sind, wird dieses Stellmittel beispielsweise durch eine von einem Elektromotor über ein Übersetzungsgetriebe angetriebenen Schubstange gebildet sein. Auch kann eine hydraulisch betätigte Schwenkvorrichtung das Stellmittel bilden.

[0019] Eine Weiterbildung besteht auch darin, dass die Vereinzelungsvorrichtung in die Ausrichtvorrichtung integriert angeordnet ist. Diese Weiterbildung ist dahingehend von Vorteil, dass wiederum eine kompaktere Blechentnahmestation gebildet werden kann bzw. dass zwei Arbeitsschritte, das Vereinzeln und das Ausrichten, zusammen ausgeführt werden können, wodurch wiederum der Durchsatz erhöht werden kann.

[0020] Nach einer Weiterbildung kann die Ausrichtvorrichtung eine Anschlagvorrichtung und ein Gegendruckmittel aufweisen. Die Aufgabe der Ausrichtvorrichtung liegt darin ein Blech, welches in einer zumeist nicht exakt festlegbaren Ausrichtung vorliegt, in eine Vorzugsrichtung überzuführen, um anschließend die entsprechenden Bearbeitungsschritte durchführen zu können. Durch Anlage des Blechs an einer Anschlagvorrichtung und durch Aktivieren des Gegendruckmittels kann einerseits die Ausrichtung des Blechs erzwungen werden und kann ferner diese Ausrichtung bis zur Übergabe an die nachgelagerte Bearbeitungsmaschine sicher aufrecht erhalten werden. Das Gegendruckmittel kann beispielsweise durch federvorgespannte Anschlagmittel wie Druckstifte oder Zentrierschablonen gebildet sein. Es ist auch eine Ausbildung

als pneumatisch oder hydraulisch betätigtes Druckelement möglich. Die Ausrichtvorrichtung ist jedenfalls derart ausgebildet, dass das Gegendruckmittel eine ausreichende Kraft auf das auszurichtende Blechteil ausüben kann, um auch bei einer größeren Abweichung von der Sollausrichtung, das Blech derart bewegen zu können, dass die Vorzugsausrichtung sicher eingenommen wird.

[0021] Dahingehend ist auch eine Weiterbildung von Vorteil, nach der die Ausrichtvorrichtung eine Kulissenführung aufweist, da somit das Blech bei Übernahme bzw. Übergabe in die Ausrichtvorrichtung, durch Abgleiten an den vorgegebenen Kulissen die gewünschte Vorzugsausrichtung selbsttätig einnimmt. Die Kulissenführung kann auch derart ausgebildet sein, dass mehrere durch Antriebsmittel angetriebene oder bewegte Anschlagmittel sukzessive definierte Bewegungen ausführen und somit durch Bewegung des Blechteils über mehrere Ausrichtabschnitte den gewünschten Ausrichtzustand zuführen. Beispielsweise kann die Kulissenführung durch einen zumindest zweigeteilten Rahmen gebildet sein, bei dem auf einem feststehenden Rahmenteil mehrere Anschlagmittel vorhanden sind und wobei der zweite Rahmenteil ebenfalls mehrere Anschlagmittel aufweist, wobei der Rahmenteil mittels einer Kulissenführung eine vordefinierte Bewegung ausführt, um das Blech gegen die Anschlagmittel des feststehenden Rahmenteils zu drücken und somit die Vorzugsausrichtung herzustellen.

[0022] Von Vorteil ist ferner eine Weiterbildung, nach der die Schlitzbreite des Ausschiebeschlitzes einstellbar ausgebildet ist, um die erfindungsgemäße Blechentnahmestation auf eine Mehrzahl unterschiedlicher zu verarbeitender Bleche einstellen zu können, insbesondere wenn die Veränderung der Schlitzbreite durch ein elektrisch, hydraulisch oder pneumatisch verstellbares Antriebsmittel erfolgt, sodass eine fernbetätigte Verstellung der Schlitzbreite möglich ist.

[0023] Von Vorteil ist ferner eine Weiterbildung, nach der die Übergabevorrichtung durch einen Roboterarm mit einem Blechaufnahmemittel gebildet ist, welches Blechaufnahmemittel durch einen Greifaufsatz, oder einen Vakuumsauger, oder einem Magnethalter gebildet sein kann. Ein Roboterarm hat insbesondere den Vorteil, dass er verschiedenste Bewegungsbahnen ausbilden kann und somit für die Positionierung der Blechentnahmestation in Relation zur Bearbeitungsmaschine größere Freiheiten gegeben sind. Insbesondere kann mittels eines Roboterarms sowohl ein Horizontalversatz, als auch eine Rotation des übernommenen Blechstücks bei der Überführung von der Blechentnahmestation zur Werkzeugmaschine durchgeführt werden. In Abhängigkeit von der Dimension bzw. von geometrischen bzw. strukturellen Gegebenheiten des überzuführenden Blechteils, kann das Blechaufnahmemittel des Roboterarms durch einen Greifaufsatz, einen Vakuumsauger, oder einen Magnethalter gebildet sein. Dabei ist es ferner von Vorteil, wenn das Blechaufnahmemittel koppelbar mit dem Roboterarm verbunden ist, sodass ein schneller Austausch des Aufnahmemittels möglich ist und somit die Vielzahl der verarbeitbaren Bleche gesteigert werden kann.

[0024] Eine vorteilhafte Weiterbildung erhält man auch dadurch, dass das Vibrationselement im Blechaufnahmemittel angeordnet ist. Durch diese Weiterbildung ist es beispielsweise möglich, dass bei Aufnahme des Blechteils durch die Übergabevorrichtung das Vibrationselement aktiviert werden kann und somit ein gegebenenfalls anhaftendes, zweites Blech zuverlässig von dem zu übergebenden Blechteil getrennt werden kann. Beispielsweise kann die Vereinzelung nun derart durchgeführt werden, dass das Blechteil von dem Blechaufnahmemittel aufgenommen und leicht angehoben werden kann, gegebenenfalls unter Bildung einer entsprechenden Neigung des aufgenommenen Blechs gegenüber der Horizontalen, um hernach durch Aktivierung des Vibrationselements ein gegebenenfalls anhaftendes Blech zu trennen.

[0025] Nach einer Weiterbildung ist vorgesehen, dass die Übergabevorrichtung ein Gewichtserfassungsmittel aufweist, da über das Gewicht der angehobenen Bleche erkannt werden kann, falls mehr als ein Blech vom Blechstapel abgenommen wurde. Da sich aus den geometrischen Abmessungen des zu übergebenen Blechteils direkt das entsprechende Gewicht ableiten lässt und es bei anhaften eines oder mehrerer weiterer Bleche an dem zu übergebenden Blechteil das Gesamtgewicht der von der Übergabevorrichtung erfassten Bleche das Vielfache des Einzelgewichts eines Bleches betragen wird, kann durch Auswertung des Gewichts des abgeho-

benen Bleches ermittelt werden, ob mehr als ein Blech abgenommen wurde, bzw. bei entsprechend genauer Erfassung des Gewichts, wie viel Bleche abgenommen wurden.

[0026] Ebenfalls zur Prüfung ob mehr als ein Blech abgenommen wurde, ist eine Weiterbildung von Vorteil, nach der die Übergabevorrichtung eine Dickenmessvorrichtung aufweist. Diese Dickenmessvorrichtung kann beispielsweise optisch als Lichtschranke ausgebildet sein, bei der das abgenommene Blech in einer definierten Geschwindigkeit an der Dickenmessvorrichtung vorbeigeführt wird und die Zeitdauer der Unterbrechung einer Lichtschranke direkt proportional zur Dicke des abgenommenen Bleches ist. Ebenfalls möglich ist eine Ausbildung bei der die Dickenmessvorrichtung durch einen Taststab gebildet ist, welcher Kontakt mit dem abgenommenen Blech aufnimmt und durch Differenzbildung zwischen einem Referenzpunkt der Übergabevorrichtung und dem Kontaktpunkt der Dickenmessvorrichtung die Anzahl der abgenommenen Bleche ermittelt. Auch ist eine Ultraschall basierte Dickenmessung möglich.

[0027] Da die zu vereinzeln Blechteile gegebenenfalls einen markanten Umriss aufweisen bspw. Kanten, Vorsprünge und/oder Fahlen, weist gemäß einer Weiterbildung die Ausrichtvorrichtung mehrere Auswurffinger auf, welche in einer Haltevorrichtung der Vereinzelungsvorrichtung angeordnet sind. Die Haltevorrichtung ist bevorzugt durch eine Grund- und eine Gegen-druckplatte gebildet, welche beiden Platten durch Klemmmittel lösbar miteinander verbunden sind. Insbesondere ist es damit jedoch möglich, die Auswurffinger dazwischen anzuordnen und entsprechend auf die äußere Geometrie des Blechteils auszurichten und dann fest zu klemmen. Insbesondere lässt sich durch die Anordnung der Auswurffinger die gewünschte Ausrichtung festlegen, um damit eine Vielzahl unterschiedlicher Formen von Blechteilen ausrichten und vereinzeln zu können.

[0028] Nach einer Weiterbildung ist vorgesehen, dass die Auflagefläche gegenüber einer Grundfläche der Aufnahmevorrichtung durch ein Druckmittel beabstandet angeordnet ist. Diese Ausbildung kann bspw. dann von Vorteil sein, wenn es aufgrund von Umgebungsverhältnissen um die Aufnahmevorrichtung, die Oberflächengüte des Blechstapels beeinträchtigt werden könnte. Mit dieser Weiterbildung werden die Bleche des Blechstapels von den Anlegemittel der Aufnahmevorrichtung gegen Umgebungseinflüsse geschützt.

[0029] Zur Ausbildung einer weiteren möglichen Vorausrichtung ist gemäß einer Weiterbildung vorgesehen, dass die Anschlagvorrichtung über ein Stellmittel relativ zur Auflagefläche verstellbar ausgebildet ist.

[0030] Mit der gegenständlichen Vorrichtung ist auch ein Verfahren zur Bereitstellung eines Bleches aus einem Blechstapel durchführbar. Dabei wird eine Mehrzahl an Blechen bei der Aufnahmevorrichtung abgegeben, wodurch ein Blechstapel gebildet wird. Die Bleche können ungeordnet, mit einer Vororientierung bzw. geordnet abgegeben werden. Kommen die Bleche bereits aus einem vorhergehenden Arbeitsschritt, wird zumeist eine grobe Vororientierung gegeben sein, die Bleche werden also in einer grundlegenden Orientierung vorliegen. Es ist aber auch möglich, dass die Bleche bereits genau ausgerichtet an der Aufnahmevorrichtung abgegeben werden, sodass im nachfolgenden Ausrichtvorgang nur noch geringe Korrekturen vorgenommen werden. Es ist möglich, dass zuerst die Vereinzelungsvorrichtung aktiviert wird und dadurch, das zuoberst am Blechstapel befindliche Blech von darunter liegenden Blechen getrennt wird und dann die Ausrichtvorrichtung das vereinzelte Blech in eine Vorzugsrichtung überführt. Ferner ist es auch möglich, dass zuerst die Vorzugsausrichtung hergestellt wird, gegebenenfalls können hier auch mehrere Bleche in diese Vorzugsausrichtung übergeführt werden und dann erst die Vereinzelung durchgeführt wird. Wesentlich ist jedoch, dass der abschließende Verfahrensschritt, bei dem die Übergabevorrichtung das vereinzelte und ausgerichtete Blech an einen Bearbeitungsplatz übergibt. Somit ist durch diese Verfahren sichergestellt, dass das Blech, welches in einer im Wesentlichen beliebigen Ordnung an der Aufnahmevorrichtung abgegeben wird, vereinzelt und genau ausgerichtet an einem Bearbeitungsplatz übergeben wird, unabhängig von der Oberflächenbeschaffenheit der Bleche sowie der geometrischen Abmessungen der Bleche, insbesondere der Blechdicke.

[0031] Zum besseren Verständnis der Erfindung wird diese anhand der nachfolgenden Figuren

näher erläutert.

[0032] Es zeigen jeweils in stark schematisch vereinfachter Darstellung:

- [0033]** Fig. 1 die einzelnen Verfahrensschritte an einer Vorrichtung zur Blechbereitstellung;
- [0034]** Fig. 2 eine mögliche Ausbildung der Vorrichtung zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens;
- [0035]** Fig. 3 a) bis d) eine weitere mögliche Ausbildung der Vorrichtung zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens mit einer geeigneten Aufnahmeebene;
- [0036]** Fig. 4 a) bis d) eine weitere mögliche Ausbildung der Vorrichtung zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens mit einer Kulissenführung;
- [0037]** Fig. 5 eine weitere mögliche Ausbildung der Vorrichtung zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens mit variablen Ausricht- und Vereinzelungsmitteln;
- [0038]** Fig. 6 a) und b) eine weitere mögliche Ausbildung der Vorrichtung zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens mit variablen Ausricht- und Vereinzelungsmitteln;
- [0039]** Fig. 7 eine weitere mögliche Ausbildung der Vorrichtung zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens.

[0040] Fig. 1 zeigt schematisch die Verfahrensschritte ausgeführt auf einer erfindungsgemäßen Blechentnahmestation 1. Im ersten Abschnitt I ist die Aufnahmevorrichtung 2 dargestellt, wobei auf einer Auflagefläche 3 mehrere Bleche 4 übereinander angeordnet sind und somit einen Blechstapel 5 bilden. Die Aufnahmevorrichtung 2 weist ferner Anlegemittel 6 auf, mit welchen eine grobe Vorausrichtung der Bleche 4 des Blechstapels 5 möglich ist. Insbesondere ist es damit möglich, das Blech im Wesentlichen unausgerichtet an der Aufnahmevorrichtung 2 abgegeben wird und durch die Anlegemittel 6 eine grobe Vorausrichtung hergestellt wird.

[0041] In der Fig. 1 ist ein mögliches Verfahren dargestellt, bei dem als erster Verfahrensschritt die Vereinzelung der Bleche des Blechstapels durchgeführt wird. Dazu wird eine Vereinzelungsvorrichtung 7 aktiviert, welche das zuoberst angeordnete Blech vom Blechstapel 5 abnimmt. Die Vereinzelungsvorrichtung kann nun beispielsweise ein Blechaufnahmemittel 8 aufweisen, welches Blechaufnahmemittel beispielsweise durch einen mechanischen Greifer, einen Vakuumsauger oder einen Elektromagneten gebildet sein kann. Das Blechaufnahmemittel 8 weist ferner ein Vibrationselement 9 auf, welches bei Anheben der Vereinzelungsvorrichtung 7 aktiviert wird und somit Schwingungen generiert, die sich über das Blechaufnahmemittel 8 auf das zuoberst angeordnete Blech und ferner auch auf ein gegebenenfalls am abgenommenen Blech haftendes weiteres Blech übertragen. Durch diese Schwingungen kommt es zur Überwindung der Haftkräfte zwischen dem abgehobenen und dem gegebenenfalls anhaftenden Blech, sodass sich das anhaftende Blech löst und nur das oberste, vereinzelte Blech der weiteren Verarbeitung zugeführt wird. Dieser Fall ist in Abschnitt II in Fig. 1 dargestellt.

[0042] Abschnitt III zeigt nun den nächsten Verfahrensschritt, bei dem das vereinzelte Blech 10 in eine Vorzugsausrichtung übergeführt wird. Dazu wird das vereinzelte Blech 10 an eine Ausrichtvorrichtung 11 übergeben, welche Ausrichtvorrichtung vereinfacht dargestellt, mehrere Orientierungsmittel 12 aufweist, um ein vereinzeltes Blech 10 mit einer gegebenen Abweichung von einer gewünschten Vorzugsausrichtung, in diese bevorzugte Ausrichtung überzuführen. Dazu kann beispielsweise ein Teil der Orientierungsmittel 12 mit einem Antriebsmittel bewegungsverbunden ausgebildet sein, sodass dieses beispielsweise in eine Aufnahme position verfährt in der das vereinzelte Blech 10 eingelegt wird, woraufhin anschließend das Antriebsmittel 13 das Orientierungsmittel in die Ausrichtposition bewegt und das Blech gegen die feststehenden Orientierungsmittel 12 drückt und dadurch die Vorzugsausrichtung herstellt.

[0043] In Abschnitt IV aus Fig. 1 wird das vereinzelte und ausgerichtete Blech 14 von einer Übergabevorrichtung 15, welche bevorzugt durch einen Roboter manipulator gebildet ist, aus der Ausrichtvorrichtung 11 übernommen und an eine nicht dargestellte Bearbeitungsmaschine weitergeleitet. Die Übergabevorrichtung weist ebenfalls ein Blechaufnahmemittel 16 auf, welche das Blech 14 aufnehmen und weiterleiten kann. Erfindungsgemäß können nun die Verfahrensschritte 2 und 3 gegeneinander ausgetauscht werden, sodass nach der Abgabe der Bleche 4 an der Aufnahmeevorrichtung 2 zuerst die Ausrichtung der Bleche in der Ausrichtvorrichtung 11 erfolgt und dann anschließend die Vereinzelung.

[0044] Zur Vereinfachung der Darstellung und der Beschreibung der Verfahrensschritte sind in der Fig. 1 in den Abschnitten I bis IV die Vereinzelungsvorrichtung 7, die Ausrichtvorrichtung 11 und die Übergabevorrichtung 15 als eigenständige Vorrichtungen dargestellt. Erfindungsgemäß ist es jedoch auch möglich, dass diese drei Vorrichtungen integriert angeordnet sind, also dass das Blechaufnahmemittel 16 der Übergabevorrichtung 15 aus Abschnitt IV das Blechaufnahmemittel 8 und das Vibrationselement 9 der Vereinzelungsvorrichtung 7, wie in Abschnitt I dargestellt, aufweist. In diesem Fall würde die Übergabevorrichtung 15 das Blechaufnahmemittel 16 am obersten Blech des Blechstapels 5 anordnen, das Vibrationselement aktivieren und somit eine Trennung und Vereinzelung des obersten Blechs erreichen. Eine derartige Ausführung ist in der nachfolgenden Fig. 2 detaillierter beschrieben.

[0045] Nach einer Weiterbildung kann die Vereinzelungsvorrichtung 7 auch derart ausgebildet sein, dass das Vibrationselement 9 in der Auflagefläche 3 der Aufnahmeevorrichtung 2 integriert angeordnet ist und somit bei Aktivierung des Vibrationselements der gesamte Blechstapel 5 in Vibrationen versetzt wird und dass in diesem Fall ruhende Blechaufnahmemittel 8 das zuoberst angeordnete Blech erfasst und vom Blechstapel 5 vereinzelt.

[0046] Die Fig. 2 a) und b) zeigen eine Ausführung der erfindungsgemäßen Blechentnahmestation 1 bei der ein Blechstapel 5 auf einer Auflagefläche 3 der Aufnahmeevorrichtung 2 angeordnet ist. In dieser Ausführung sind die Übergabevorrichtung 15 und die Vereinzelungsvorrichtung 7 integriert angeordnet.

[0047] Fig. 2a zeigt die Blechentnahmevorrichtung bei der Vereinzelung des Blechs vom Blechstapel 5, vor der Ausrichtung des Blechs durch die Ausrichtvorrichtung 11. Die Übergabevorrichtung 15 weist beispielsweise einen Hubzylinder 17 auf, welcher das Blechaufnahmemittel 18 auf das am Stapel zuoberst angeordnete Blech hinbewegen kann. Im dargestellten Fall ist das Blechaufnahmemittel 18 durch Vakuumsauger gebildet, erfindungsgemäß sind jedoch weitere Mittel zur Blechaufnahme geeignet.

[0048] Nach Anlegen des Blechaufnahmemittels 18 am zuoberst angeordneten Blech des Blechstapels 5 wird das Blechaufnahmemittel 18 aktiviert, im dargestellten Fall also Unterdruck an die Vakuumsauger gelegt, sodass das Blechaufnahmemittel 18 fest mit dem obersten Blech verbunden ist. Durch Aktivieren des Hubzylinders 17 der Übergabevorrichtung 15 wird das oberste Blech abgehoben, wobei abhängig von der Oberflächenbeschaffenheit der Bleche der Fall eintreten kann, dass nicht nur das oberste Blech, sondern ein oder mehrere weitere Bleche durch Adhäsion aneinander haften bleiben und somit zusammen abgehoben werden. Um dies zu verhindern, wird die Vereinzelungsvorrichtung 7 aktiviert, welche insbesondere ein Vibrationselement 9 aufweist, sodass sich die Schwingungen bzw. Vibrationen über das Blechaufnahmemittel 18 auf das abzuhebende Blech übertragen. Durch diese Vibrationen werden die Haftkräfte zwischen den Blechen überwunden, sodass nur noch das oberste Blech mit dem Blechaufnahmemittel 18 verbunden bleibt und somit als vereinzeltes Blech 10 zuverlässig vom Stapel abgehoben werden kann.

[0049] Fig. 2b zeigt die Situation bei der das vereinzelte Blech 10 in der Ausrichtvorrichtung 11 angeordnet ist. Das Blech wurde von der Übergabevorrichtung 15 vom Blechstapel 5 abgehoben und in die Ausrichtvorrichtung 11 übergeben bzw. in dieser angeordnet. Die Ausrichtvorrichtung 11 kann beispielsweise mehrere Orientierungsmittel 12 aufweisen, welche feststehend und/oder beweglich ausgebildet sein können. Beispielsweise kann ein Orientierungsmittel 12 mit einem Druckzylinder 19 verbunden sein, ein weiteres Orientierungsmittel 12 kann über ein

Federmittel 20 mit einem weiteren Druckzylinder 19 verbunden sein. Nach Einlegen des vereinzelt Blechs 10 in die Orientierungsmittel 12 werden die Druckzylinder 19 aktiviert, sodass das vereinzelt Blech 10 entsprechend der Ausrichtung der Orientierungsmittel 12 ausgerichtet wird.

[0050] Nach der Ausrichtung des Bleches wird dieses vom Übergabemittel 15 aus der Ausrichtungsvorrichtung 11 entnommen und der weiteren Verarbeitung zugeführt.

[0051] Fig. 3 zeigt eine weitere mögliche Ausführung der erfindungsgemäßen Blechentnahmes-tation, bei der gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung, die Auflagefläche 3 der Aufnahmevorrichtung 2 um einen Winkel 21 gegenüber der Horizontalen geneigt ist. Die Aufnahmevorrichtung 2 weist Anlegemittel 6 auf, sodass beim Einlegen der Bleche zur Bildung des Blechstapels 5, diese aneinander abgleiten können und sich somit selbsttätig in einer Vorzugsausrichtung ausrichten. Insbesondere kann gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung der Winkel 21 größer als der Arcustangens des Haftreibungskoeffizienten μ gewählt sein, sodass durch Anordnen der Bleche aufeinander, die Haftreibungskräfte überwunden werden und die Bleche selbsttätig aneinander abgleiten und sich am Anlegemittel 6 anlegen und ausrichten. Das Blechaufnahmemittel 18 der Übergabevorrichtung 15 weist eine schräge Linearführung 22 auf, welche Linearführung das Blechaufnahmemittel 18 parallel zur Neigung der Bleche am Blechstapel 5 bewegen kann. Ferner ist ein Hubzylinder 17 vorhanden, welcher das Blechaufnahmemittel 18 auf das oberste Blech am Blechstapel 5 absenken und hernach das vereinzelt Blech abheben kann.

[0052] Am Blechaufnahmemittel 18 kann ein Vibrationselement 9 angeordnet sein, welches bei Auflegen des Blechaufnahmemittels 18 auf das oberste Blech des Blechstapels 5 aktiviert wird und somit die Schwingungen auf das oberste Blech überträgt und somit die Haftkräfte zwischen den Blechen überwindet und eine Vereinzelung der Bleche herbeiführt. In einer Weiterbildung kann aber auch ein Vibrationselement 9 in der Aufnahmevorrichtung 2 integriert angeordnet sein, welches seine Vibrationen auf den gesamten Blechstapel überträgt und somit wiederum die Vereinzelung der Bleche durchführt.

[0053] Die einzelnen Schritte der Blechvereinzelung und Übernahme sind in den Fig. 3b-d dargestellt. In Fig. 3b ist die Übergabevorrichtung 15 mit der Vereinzelungsvorrichtung 7 auf das oberste Blech des Blechstapels 5 aufgelegt und das Vibrationselement 9 der Vereinzelungsvorrichtung 7 aktiviert.

[0054] Mit aktiviertem Vibrationselement 9 wird die schräge Linearführung 22 aktiviert, wodurch das oberste Blech parallel zu den darunter liegenden Blechen ausgeschoben bzw. ausgezogen wird, wobei es aufgrund der einwirkenden Vibrationen und der Neigung der Auflagefläche zu einer Überwindung der Haftkräfte zwischen dem obersten und dem darunter liegenden Blech kommt und sich dieses somit vereinzelt aus dem Blechstapel ausziehen lässt, wie dies in Fig. 3c dargestellt ist.

[0055] In Fig. 3d wird das vereinzelt Blech 10 von der Übergabevorrichtung 15 abgehoben und an die weitere Verarbeitungsmaschine zugeführt.

[0056] Fig. 4 a) bis d) zeigt eine weitere mögliche Ausbildung der erfindungsgemäßen Blechbereitstellungsvorrichtung, bei der die Übergabevorrichtung, die Vereinzelungsvorrichtung und die Ausrichtungsvorrichtung integriert angeordnet sind. Die Übergabevorrichtung 15 wird mittels eines Hubzylinders auf den Blechstapel 5 abgesenkt, sodass die Anlegemittel 6 den Blechstapel 5, insbesondere das oberste Blech kontaktieren. Anschließend wird die Ausrichtungsvorrichtung 11 aktiviert und das Blech an feststehende Anlegemittel sowie variable bzw. bewegliche Anlegemittel angelegt und durch Aktivierung der Ausrichtungsvorrichtung wird das zuoberst liegende Blech ausgerichtet. In den Fig. 4c und 4d ist dieser Vorgang dargestellt, wobei die Blickrichtung vom Blechstapel zur Ausrichtungsvorrichtung 11 gewählt ist. In der dargestellten Ausführung weist die Ausrichtungsvorrichtung 11 eine Kulissenführung 24 auf, wodurch es möglich ist, die Ausrichtungsvorrichtung 11 im geöffnetem Zustand auf einen grob ausgerichteten Blechstapel aufzubringen und durch Schließen der Ausrichtungsvorrichtung, also durch Bewegung des beweglichen Teils der

Ausrichtvorrichtung entlang der Kulissenführung 24 werden die Anlegemittel 6 gegen das Blech gedrückt und dieses somit entsprechend der Vorgabe durch die Vorabausrichtung der Anlegemittel in die Vorzugsposition gebracht. Dies ist in Fig. 4d dargestellt. Wenn die Ausrichtung durchgeführt wurde, wird durch Aktivierung des Ausschubzylinders 25 das oberste Blech vereinzelt, in dem dieses durch einen Schlitz 23 der Vereinzelungsvorrichtung 7 ausgeschoben wird. Durch Veränderung der Schlitzbreite, beispielsweise durch einen Motorantrieb, kann die Vereinzelungsvorrichtung 7 auf unterschiedliche Blechdicken eingestellt werden.

[0057] Die Vorteile der erfindungsgemäßen Blechbereitstellungsvorrichtung liegen nun insbesondere darin, dass eine deutlich vereinfachte Ausrichtung und Vereinzelung der Bleche erreicht wird und für den weiteren Verarbeitungsprozess sicher gewährleistet werden kann, dass nur ein einzelnes Blech in der gewünschten Vorzugsausrichtung bereitgestellt wird, was insbesondere für eine automatisierte Fertigung von ganz besonderem Vorteil ist.

[0058] Fig. 5 zeigt eine weitere mögliche Ausbildung der erfindungsgemäßen Blechentnahmestation 1. Die Auflagefläche 3 der Aufnahmevorrichtung 2 ist dabei gegenüber der Horizontalen um einen Winkel geneigt, wobei gemäß dieser Ausführung, die Vereinzelungsvorrichtung 7 das zuunterst liegende Blech des Blechstapels durch einen Ausschubschlitz 23 ausschibt und somit vereinzelt und dabei die über dem vereinzelt Blech angeordneten Bleche, durch eine nicht dargestellte Rückhaltevorrichtung, oder durch die Orientierungsmittel 12 zurückgehalten werden. Die Vereinzelungsvorrichtung 7 weist dazu einen oder mehrere Auswurffinger 26 auf, welche in einer Haltevorrichtung 27 angeordnet sind. Die Haltevorrichtung 27 ist beispielsweise durch eine Grundplatte und eine Gegendruckplatte gebildet, wobei dazwischen die Auswurffinger 26 derart angeordnet werden, dass sie die spezifische Kontur des zu vereinzeln Blechteils kontaktieren und dadurch die gewünschte Vorzugsausrichtung festlegen. Bei der Ausrichtung bzw. beim Vereinzelungsvorgang werden die Auswurffinger 26, translatorisch angetrieben durch einen Druckzylinder 28 der Vereinzelungsvorrichtung 7, gegen die Kontur des zu vereinzeln Blechs drücken und dieses somit in der gewünschten Vorzugsausrichtung vereinzeln. Diesbezüglich weist die Aufnahmevorrichtung 2 ein oder mehrere Anlegemittel 6 auf, im dargestellten Fall ist diese durch zwei gelenkig miteinander verbundene plattenförmige Bauteile mit darauf angeordneten Orientierungsmittel 12 gebildet. Zur Vereinfachung der Darstellung ist die Halterung der Anlegemittel 6 in Relation zur Auflagefläche 3 in der Figur nicht dargestellt. Durch ein Verschwenken der beiden Anlegemittel 6 und damit eine Veränderung des Öffnungswinkels zwischen den Anlegemittel 6, wird eine grundlegende Vorausringung der Blechteile gewährleistet. Zusätzlich können an den Anlegemittel 6 Orientierungsmittel 12 angeordnet sein, wobei die Orientierungsmittel 12 individueller auf die geometrische Figur des Blechteils angepasst und am Anlegemittel 6 wahlfrei bzw. in festgelegten Rasterpositionen angeordnet werden können. Durch Verändern des Öffnungswinkels der beiden Anlegemittel 6 lässt sich jedes Blechteil grundlegend vorausringen und da ferner die Auflagefläche 3 gegenüber der Horizontalen geneigt ist, werden sich die Blechteile beim Anordnen in der Aufnahmevorrichtung 2 an den Anlegemittel 6 und insbesondere an den Orientierungsmittel 12 anlegen und es wird sich somit eine sehr gute Vorausringung einstellen. Die exakte Ausrichtung wird sich beim Vereinzeln einstellen, wobei eine geneigte Auflagefläche 3 dabei den Vorteil hat, dass die Gewichtskraft der angeordneten Blechteile auf das zu vereinzeln Blech und damit die Ausschiebkraft die der Druckzylinder 28 aufzubringen hat, reduziert ist und somit die Gefahr von Kratzspuren auf den aneinander abgleitenden Blechoberflächen verringert wird.

[0059] Die Fig. 6a und 6b zeigen eine weitere mögliche Ausbildung der erfindungsgemäßen Blechentnahmestation 1, bei der das vereinzelt Blech, wie in der vorherigen Ausbildung, am unteren Ende des Blechstapels 5 vereinzelt und ausgerichtet von einem Druckzylinder 28 der Vereinzelungsvorrichtung 7 durch einen Schlitz 23 ausgeschoben wird. Die Aufnahmevorrichtung 2 weist im dargestellten Fall zwei Anlegemittel 6 auf, welche relativ zur Aufnahmefläche 3, auf welcher der Blechstapel 5 angeordnet ist, über ein Stellmittel 29 in seiner Position veränderbar ist. Im dargestellten Fall ist ein Anlegemittel festgestellt bzw. festgeklammt mit der Aufnahmefläche 3 verbunden, das zweite Anlegemittel 6 kann längs einer Parallelführung durch das Stellmittel 29 bewegt werden, sodass sich zwischen den Anlegemittel ein Spalt 30 verän-

derbarer Breite einstellt. Durch diesen Spalt 30 wird eine grobe Vorausrichtung der Bleche des Blechstapels 5 gewährleistet. Die Vereinzelungsvorrichtung 7 weist, ähnlich wie zuvor, mehrere Auswurffinger 26 auf, welche in einer Haltevorrichtung 27 angeordnet sind, wobei die Anordnung derart gebildet ist, dass sich die Auswurffinger 26 an markanten bzw. eindeutigen Konturen des Blechteils 4 anlegen und sodann bei Aktivierung des Druckzylinders 28 die Vereinzelungsvorrichtung 7, also die Haltevorrichtung 27 und die Auswurffinger 26, nach vor bewegt, und das zuunterst angeordnete Blechteil durch einen Ausschubschlitz 23 ausgerichtet und vereinzelt ausschiebt und an eine Übergabevorrichtung übergibt.

[0060] Fig. 6b zeigt eine Draufsicht auf die weitere Ausbildung nach Fig. 6a. Deutlich erkennbar ist, wie sich die Auswurffinger 26 an die Kontur der Blechteile des Blechstapels 5 anlegen und somit, zusammen mit der durch die Anlegemittel 6 festgelegten Breite 30, eine Vorausrichtung des Blechstapels erreicht wird. Ebenso können stirnseitig an den Anlegemittel 6 Rückhaltemittel angeordnet sein, welche durch Lösen einer Klemmverbindung eine Anpassung an die Blechteile und somit weitere Möglichkeit zur Herstellung einer Vorausrichtung bieten.

[0061] Fig. 7 zeigt eine weitere mögliche Ausbildung der erfindungsgemäßen Blechentnahmestation, bei der die Auflagefläche 3 gegenüber einer Grundfläche 31 der Aufnahmevorrichtung 2 durch ein Druckmittel 32 beabstandet angeordnet ist. Das Druckmittel kann beispielsweise durch eine Feder gebildet sein, es ist jedoch auch eine Ausbildung als pneumatischer oder hydraulischer Druckzylinder möglich, der die Auflagefläche 3, zusammen mit dem Blechstapel 5, insbesondere gegen das obere Anlegemittel 6 drückt, wobei der Druck derart gewählt ist, dass es zu keinem Klemmen der Blechteile des Blechstapels in der Aufnahmevorrichtung kommt, dass jedoch bei Aktivieren der Vereinzelungsvorrichtung 7, das am Blechstapel 5 zuoberst angeordnete Blech durch einen Schlitz 23 ausgeschoben wird. In dem in den Fig. 6 und 7 dargestellten Ausbildungen ist es ferner möglich, dass die Auflagefläche 3 gegenüber der Horizontalen geneigt ist, sodass sich die einzelnen Bleche des Blechstapels 5 aufgrund der Schwerkraft gegen ein Anlegemittel 6 anlegen und somit eine Vorausrichtung gegeben ist.

[0062] In den Fig. 2 bis 4 sind weitere und gegebenenfalls für sich eigenständige Ausführungsform der Blechaufnahmestation gezeigt, wobei wiederum für gleiche Teile gleiche Bezugszeichen bzw. Bauteilbezeichnungen wie in den vorangegangenen Figuren verwendet werden. Um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, wird auf die detaillierte Beschreibung in den vorangegangenen Figuren hingewiesen bzw. Bezug genommen.

[0063] Der Ordnung halber sei abschließend darauf hingewiesen, dass zum besseren Verständnis des Aufbaus der Blechaufnahmestation diese bzw. deren Bestandteile teilweise unmaßstäblich und/oder vergrößert und/oder verkleinert dargestellt wurden.

BEZUGSZEICHENAUFSTELLUNG

- 1 Blechentnahmestation
- 2 Aufnahmevorrichtung
- 3 Auflagefläche
- 4 Blech
- 5 Blechstapel
- 6 Anlegemittel
- 7 Vereinzelungsvorrichtung
- 8 Blechaufnahmemittel
- 9 Vibrationselement
- 10 Vereinzelttes Blech
- 11 Ausrichtvorrichtung
- 12 Orientierungsmittel
- 13 Antriebsmittel
- 14 Vereinzelttes und ausgerichtetes Blech
- 15 Übergabevorrichtung
- 16 Blechaufnahmemittel
- 17 Hubzylinder
- 18 Blechaufnahmemittel
- 19 Druckzylinder
- 20 Federmittel
- 21 Winkel
- 22 Schräge Linearführung
- 23 Schlitz
- 24 Kulissenführung
- 25 Ausschubzylinder
- 26 Auswurffinger
- 27 Haltevorrichtung
- 28 Druckzylinder
- 29 Stellmittel
- 30 Spalt
- 31 Grundfläche
- 32 Druckmittel

Patentansprüche

1. Blechentnahmestation (1) umfassend eine Aufnahmevorrichtung (2) für eine Mehrzahl von Blechen (4), eine Vereinzelungsvorrichtung (7), eine Ausrichtvorrichtung (11), und eine Übergabevorrichtung (15), wobei die Aufnahmevorrichtung (2) oder die Vereinzelungsvorrichtung (7) ein Vibrationselement (9) aufweist und die Übergabevorrichtung (15) ein Einzelblech (10) in einer Vorzugsausrichtung an eine nachgelagerte Bearbeitungsmaschine übergibt, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Ausrichtvorrichtung (11) einen Ausschiebeschlitz (23) aufweist und eine Schlitzbreite des Ausschiebeschlitzes (23) kleiner als die doppelte Dicke des zu vereinzelnden Bleches (10) ist.
2. Blechentnahmestation nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Vibrationselement (9) durch einen Rotor mit exzentrischer Masse gebildet ist.
3. Blechentnahmestation nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Vereinzelungsvorrichtung (7) in der Aufnahmevorrichtung (2) integriert angeordnet ist.
4. Blechentnahmestation nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Aufnahmevorrichtung (2) eine Auflagefläche (3) mit Anlegemittel (6) aufweist, wobei ferner das Vibrationselement (9) mit der Auflagefläche (3) bewegungsverbunden ist.
5. Blechentnahmestation nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Auflagefläche (3) der Aufnahmevorrichtung (2) um einen Winkel gegenüber der Horizontalen geneigt ist.
6. Blechentnahmestation nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Winkel größer als $\arctan$ des Haftreibungskoeffizienten μ zwischen den Blechen ist.
7. Blechentnahmestation nach Anspruch 5 oder 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Aufnahmevorrichtung (2) ein Stellmittel zur Veränderung des Winkels aufweist.
8. Blechentnahmestation nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Vereinzelungsvorrichtung (7) in der Ausrichtvorrichtung (11) integriert angeordnet ist.
9. Blechentnahmestation nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Ausrichtvorrichtung (11) eine Anschlagvorrichtung und ein Gegendruckmittel aufweist.
10. Blechentnahmestation nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Ausrichtvorrichtung (11) eine Kulissenführung (24) aufweist.
11. Blechentnahmestation nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Schlitzbreite des Ausschiebeschlitz (23) einstellbar ausgebildet ist.
12. Blechentnahmestation nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Übergabevorrichtung (15) durch einen Roboter manipulator mit einem Blechaufnahmemittel (16) gebildet ist, welches Blechaufnahmemittel (16) durch einen Greifaufsatz, oder einen Vakuumsauger, oder einem Magnethalter gebildet ist.
13. Blechentnahmestation nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Vibrationselement (9) im Blechaufnahmemittel (16) angeordnet ist.
14. Blechentnahmestation nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Übergabevorrichtung (15) ein Gewichtserfassungsmittel aufweist.
15. Blechentnahmestation nach einem der Ansprüche 1 bis 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Übergabevorrichtung (15) eine Dickenmessvorrichtung aufweist.
16. Blechentnahmestation nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Ausrichtvorrichtung (11) mehrere Auswurffinger (26) aufweist, welche in einer Haltevorrichtung (27) der Vereinzelungsvorrichtung (7) angeordnet sind.

17. Blechentnahmestation nach einem der Ansprüche 1 bis 16, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Auflagefläche (3) gegenüber einer Grundfläche der Aufnahmevorrichtung (2) durch ein Druckmittel (32) beabstandet angeordnet ist.
18. Blechentnahmestation nach einem der Ansprüche 9 bis 17, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Anschlagvorrichtung über ein Stellmittel (29) relativ zur Auflagefläche (3) verstellbar ausgebildet ist.

Hierzu 9 Blatt Zeichnungen

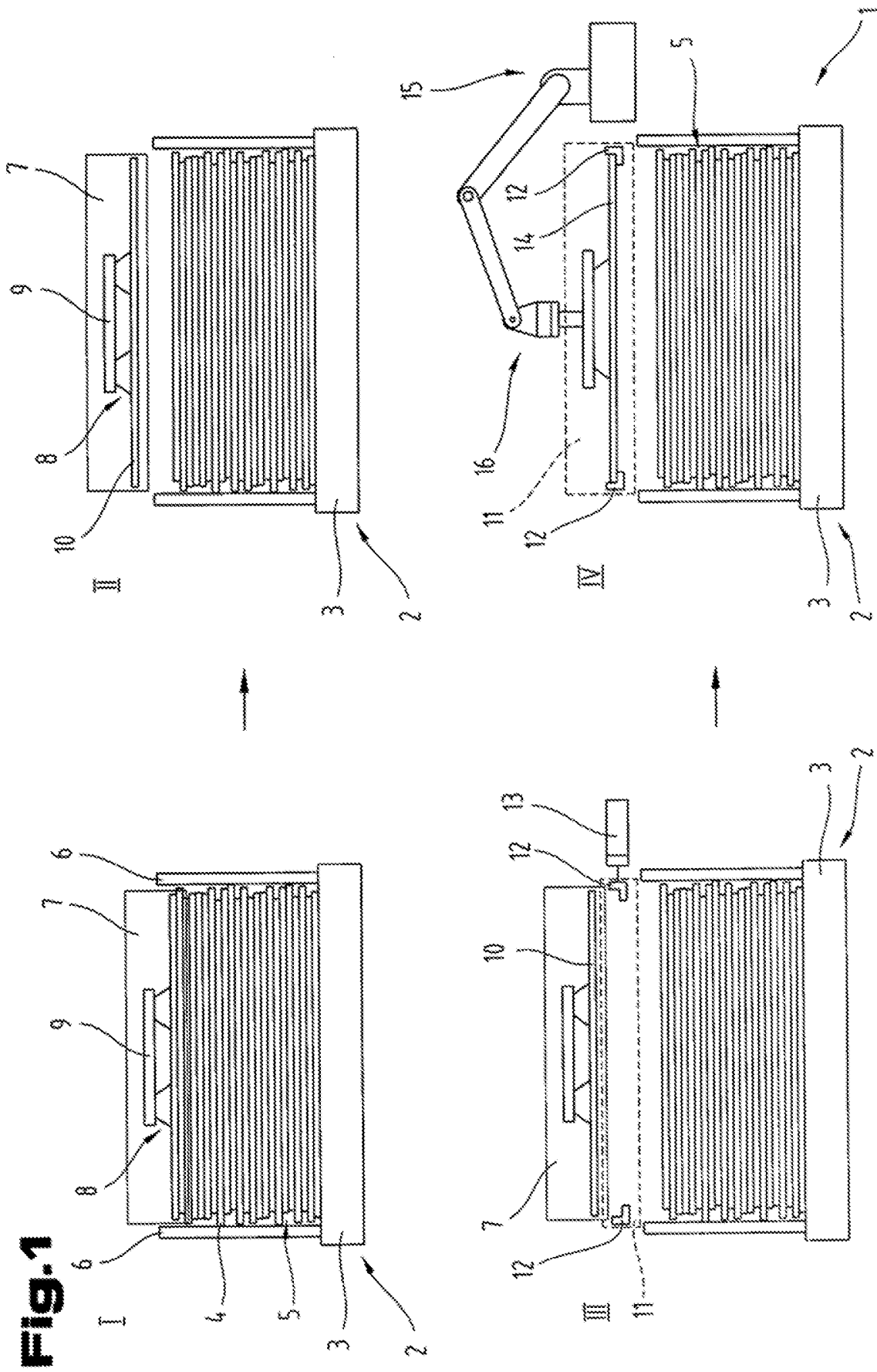


Fig.2b

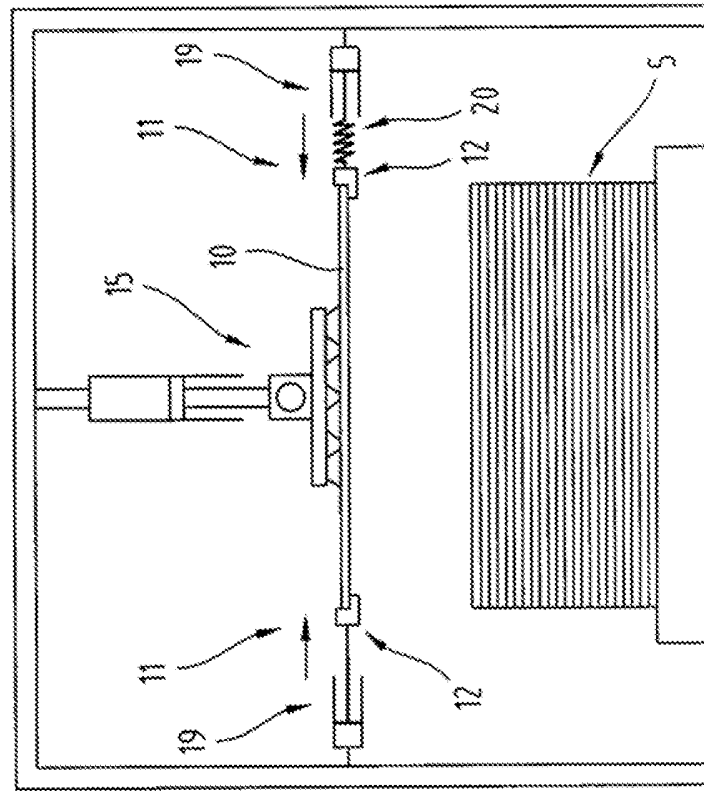


Fig.2a

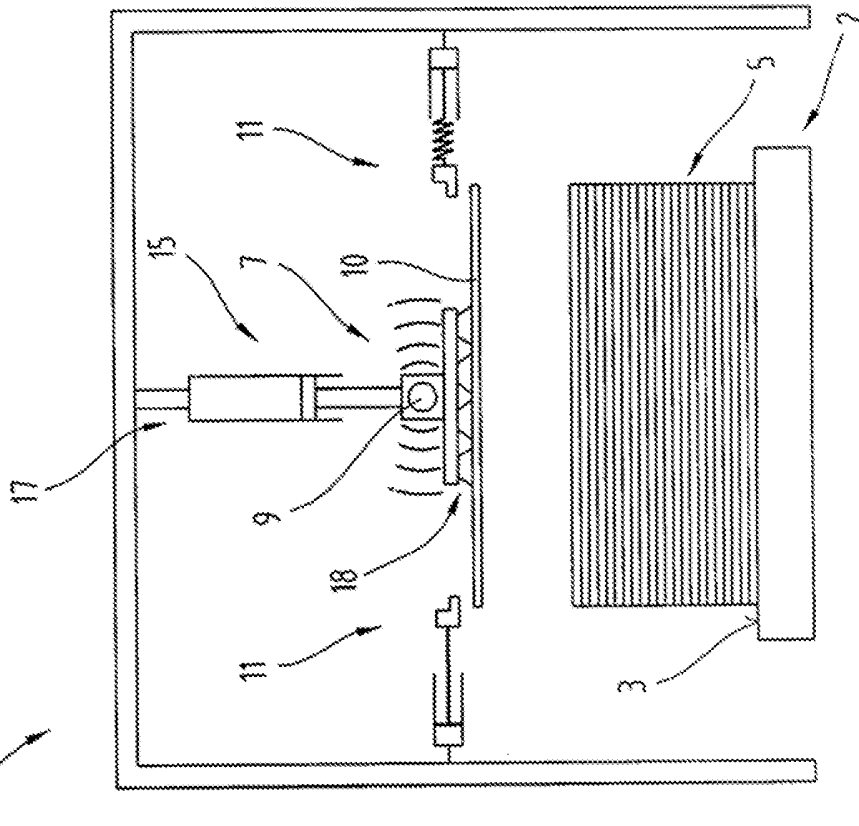


Fig.3a

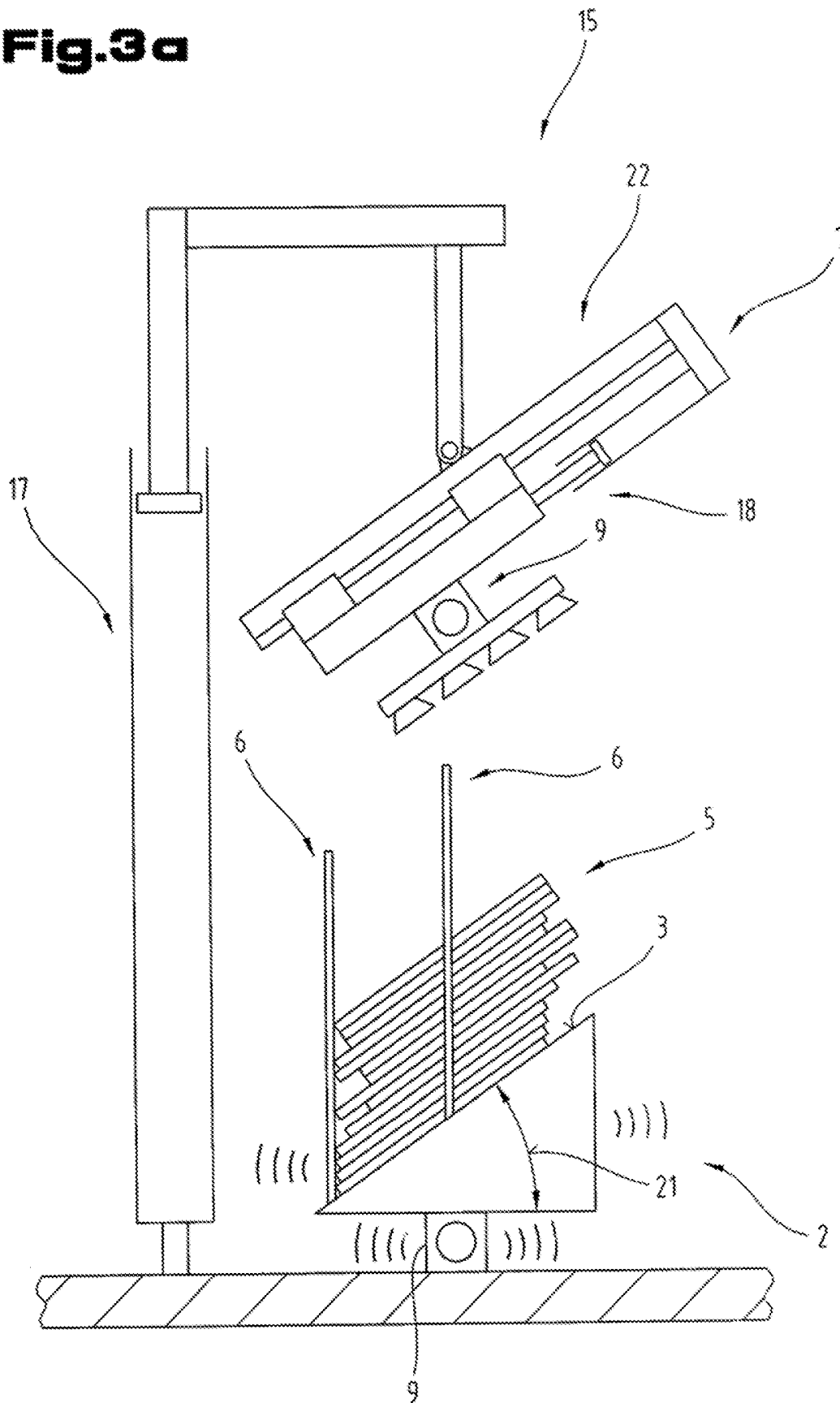


Fig.3d

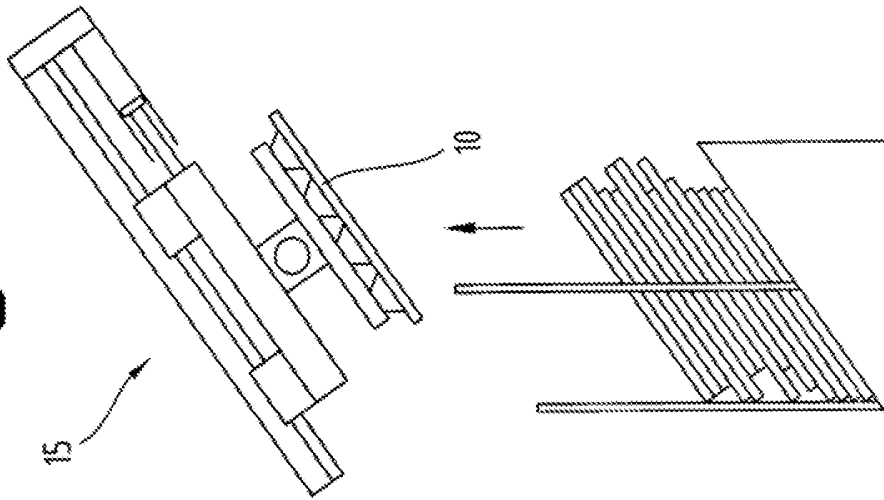


Fig.3c

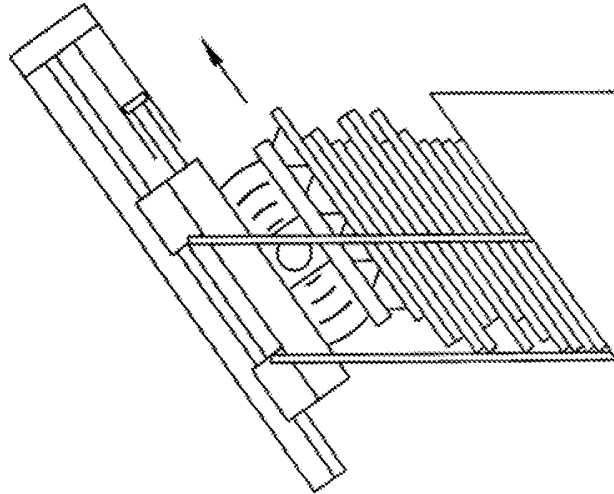


Fig.3b

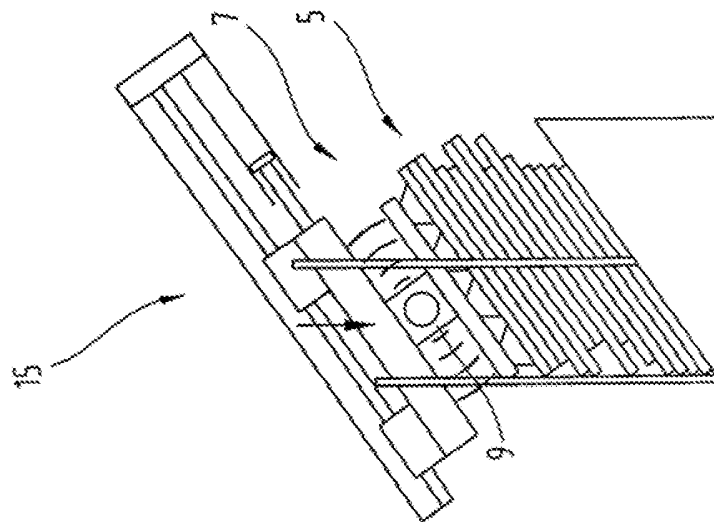


Fig. 4a

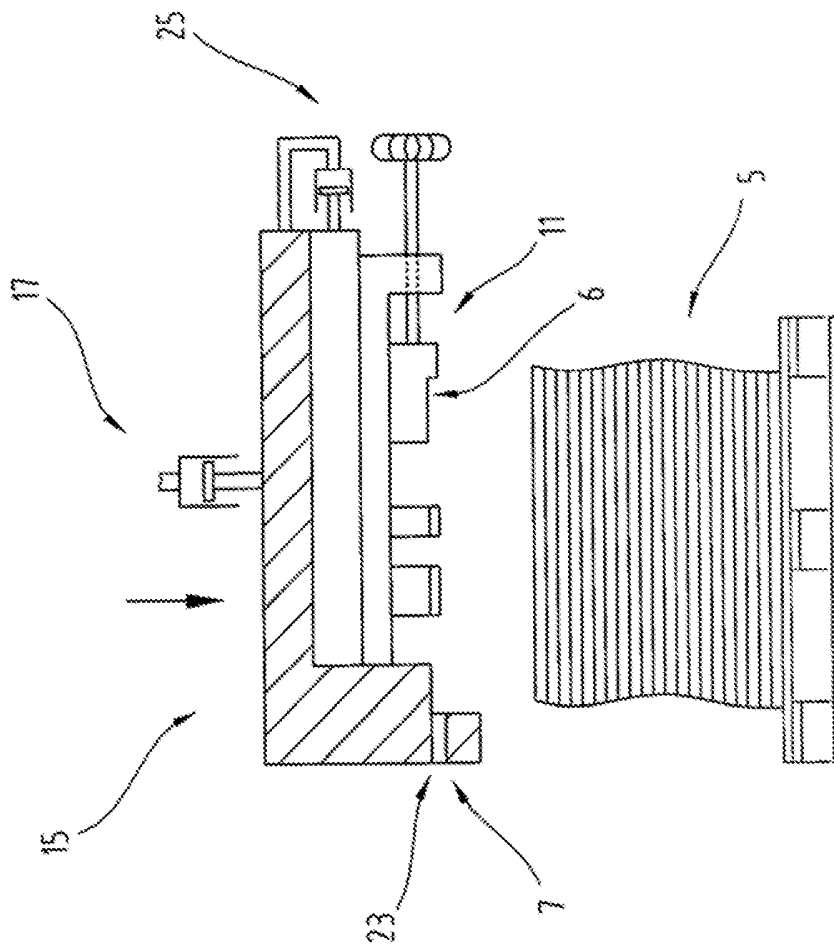


Fig. 4b

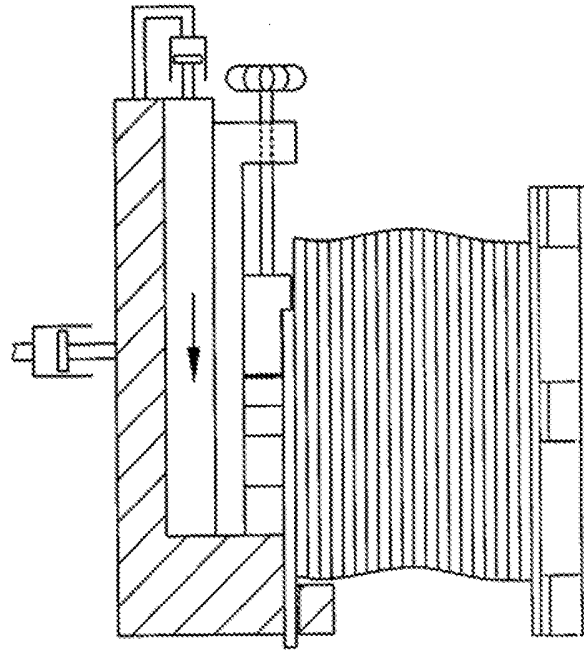


Fig.4d

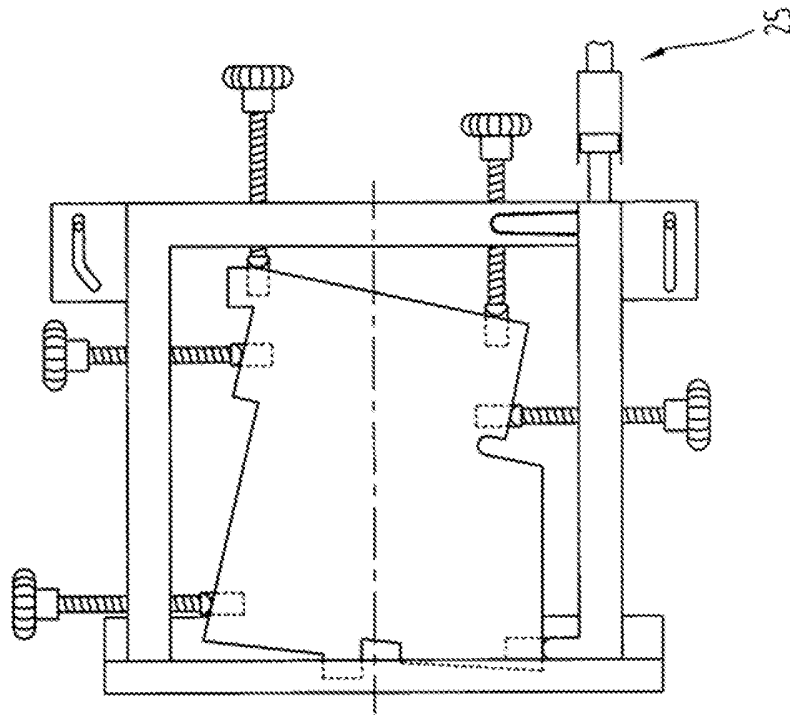


Fig.4c

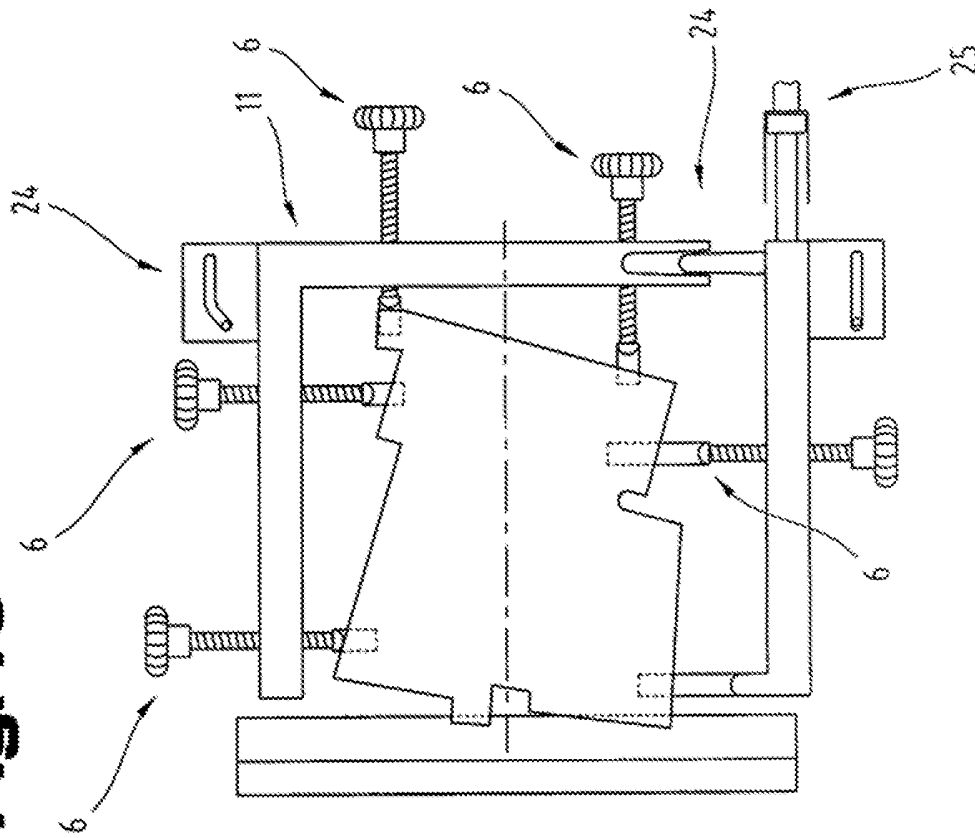


Fig.5

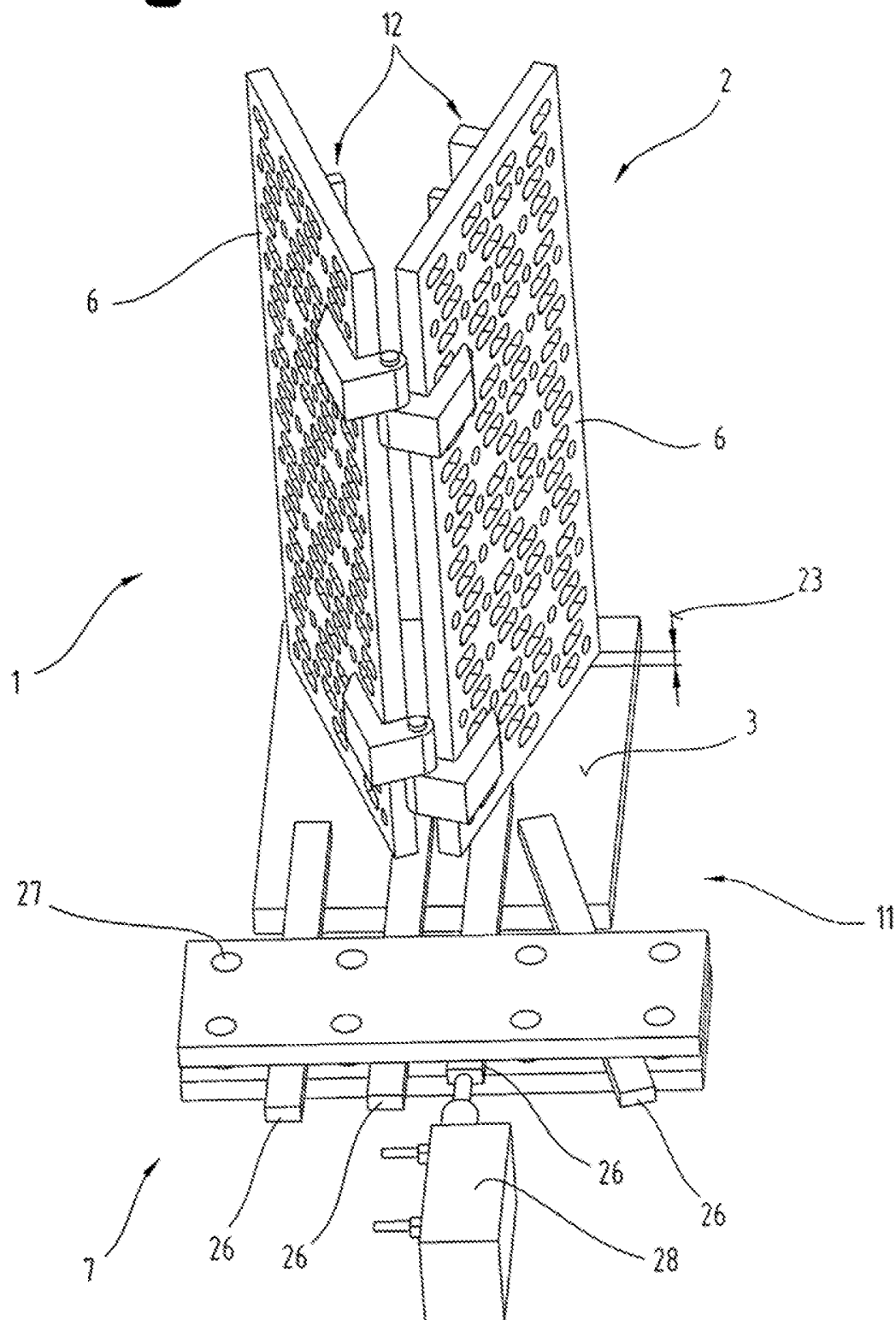


Fig.6a

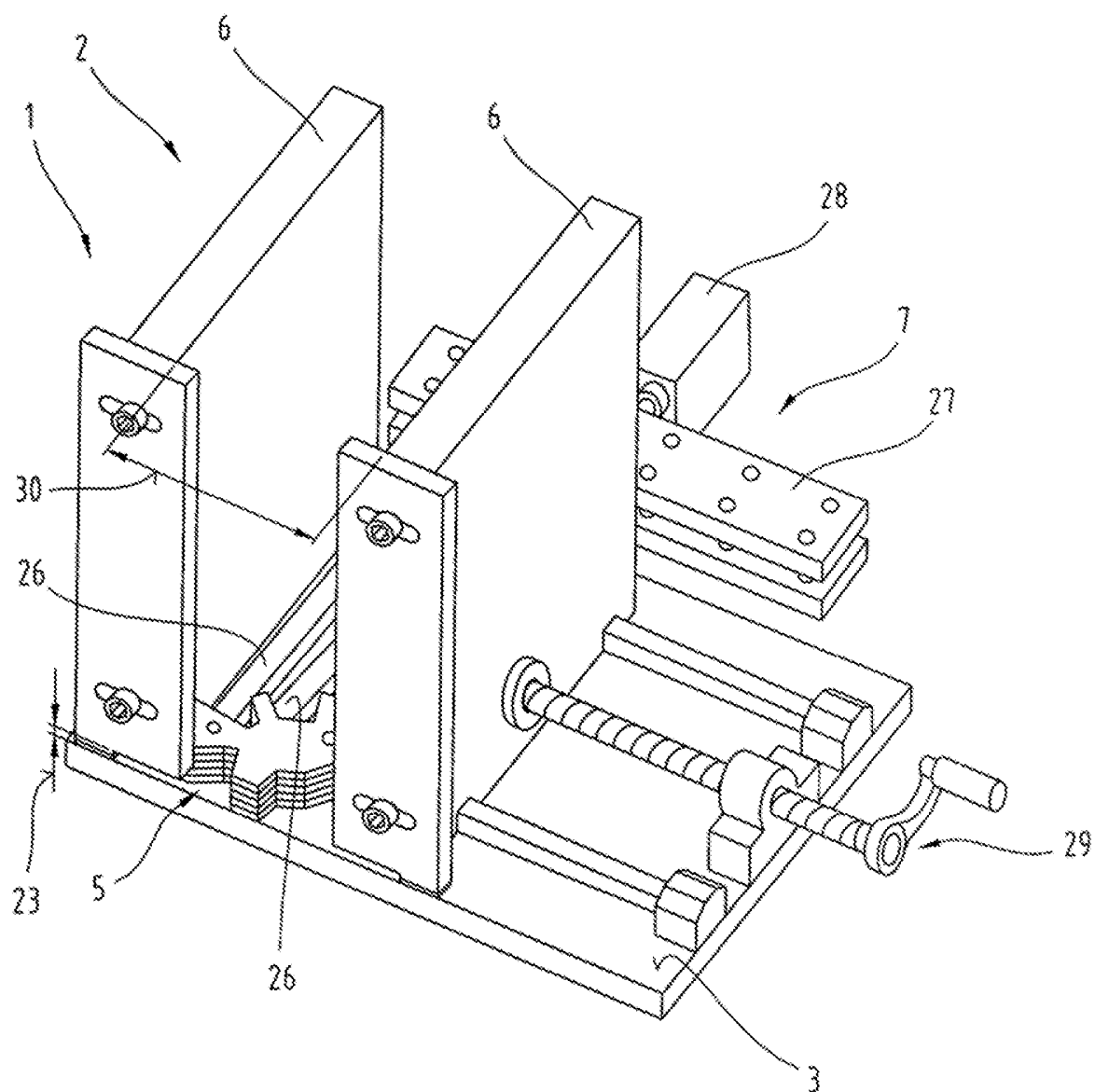


Fig.6b

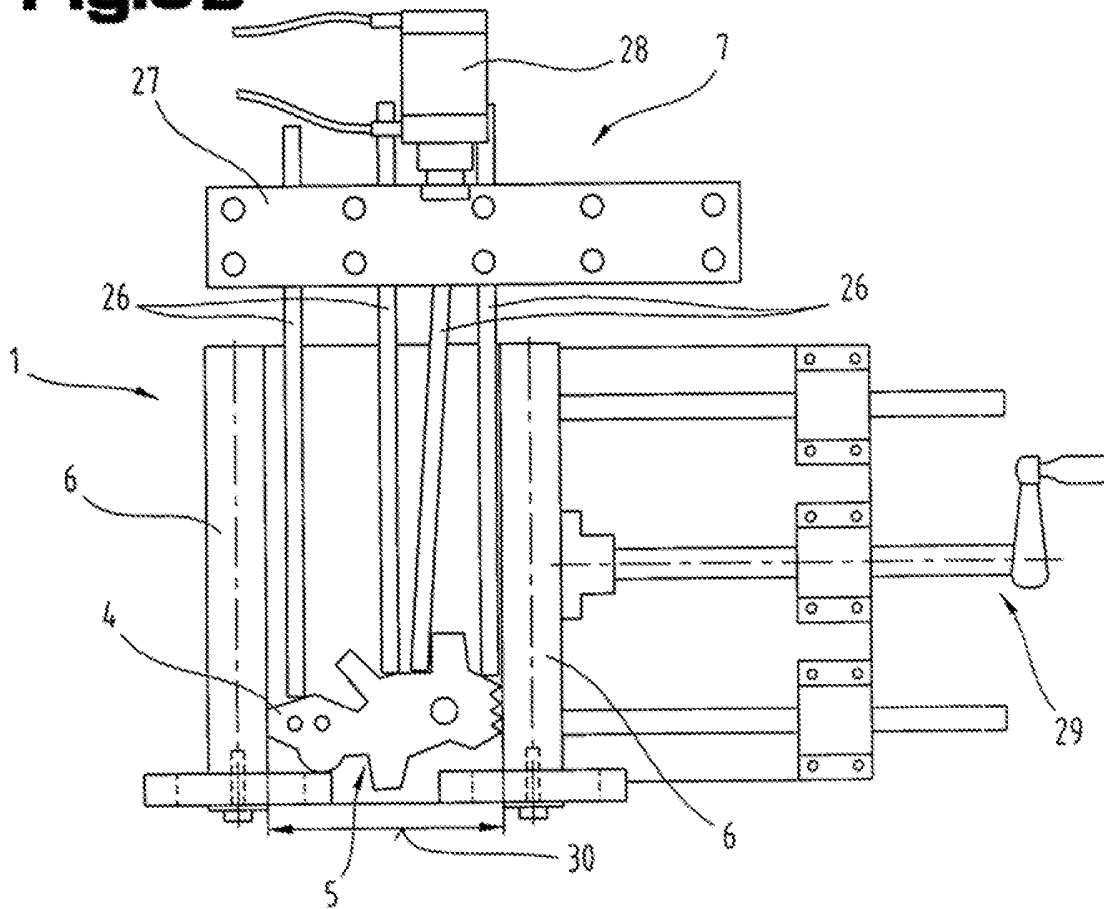


Fig.7

